

Sammlungstück des Monats

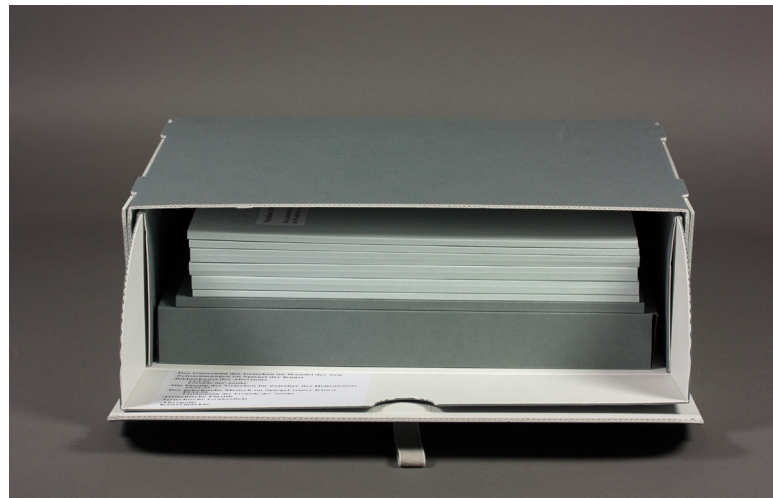
Der Nachlass von Hans Schaal (1888-1963)

In den 1960er Jahren ging der SuUB Bremen der Nachlass des Archäologen und Pädagogen Dr. Hans Schaal (1888 - 1963) zu. In über 100 Mappen sind Manuskripte für Publikationen (z.T. unveröffentlicht) und Vorträge, Photographien und Negative, Bleistift- und Tuschezeichnungen, Korrespondenz mit Verlegern, Rezensionen etc. enthalten.



Diese Schriftstücke wurden nun in der Restaurierungswerkstatt der SuUB Bremen mit Mitteln der *Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts* (KEK) aufwändig restauriert und in der Kalliope-Datenbank der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz verzeichnet. Nach der Entmetallisierung, Trockenreinigung und Unterbringung der Schriftstücke in Schutzbehältnissen kann der Nachlass jetzt erstmals wieder wissenschaftlich genutzt werden.

Hans Schaal, geboren 1888 als Sohn eines Missionars in Ostindien, übernahm ab dem 30. Mai 1926 die Leitung des humanistischen Alten Gymnasiums in Bremen. Forschungsreisen nach Italien und Griechenland in den Jahren 1928 und 1929 belegen, wie sehr er sich neben seiner Tätigkeit im Schulischen um die wissenschaftliche Forschung bemühte. 1932 erreichte er die ordentliche Mitgliedschaft im Deutschen Archäologischen Institut. Sein besonderes Interesse galt den griechischen Vasen, denen er allein vier Publikationen widmete.



Schaals Forschungen sind, der Tradition des 19. Jahrhunderts verhaftet, tendenziell Reisebeschreibungen mit starker wissenschaftlicher Prägung. Sie wurden nie in Gänze veröffentlicht: Der schulische Alltag hinderte ihn an einer umfassenden Ausarbeitung, gleichzeitig wurde seine Art der Darstellung seit den 1950er Jahren zunehmend als ›unmodern‹ empfunden. In seinem Nachlass schlummert damit noch so mancher unentdeckter Schatz, der jetzt wieder für die Forschung zugänglich ist...

